

Spitzengespräch bei Fahrenscho: DGB Bayern fordert Verbesserungen für Beamte im Nachtragshaushalt

Benchmark mit Baden-Württemberg auch beim Umgang mit den eigenen Beschäftigten

Mitteilung: DGB Bayern

Bei einem Spitzengespräch mit Finanzminister Georg Fahrenscho haben Matthias Jena, Vorsitzender des DGB Bayern, und Vertreter der DGB-Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes ihre Forderung nach Rücknahme der Sparbeschlüsse bei den Beamten untermauert. Jena: „Bayern gibt im Ländervergleich kein gutes Bild ab. Die meisten Bundesländer übertragen das Tarifergebnis für die Beschäftigten der Länder auf die Beamten. Auch Baden-Württemberg erhöht die Bezüge deutlich. Die Staatsregierung sucht doch verstärkt den Benchmark mit dem Nachbarn – sie sollte beim Umgang mit den eigenen Beschäftigten nicht hinterher-hinken.“

Jena erinnerte Fahrenscho auch an die Begründung für die Diätenerhöhung der Landtagsabgeordneten um 3,5 %, wonach auch die Arbeit eines Politikers – wie jede andere Arbeit – angemessen bezahlt werden müsse. „Die Beamten werden verhöhnt, wenn die angemessene Bezahlung ihrer Arbeit eine Nullrunde sein soll“, so Jena.

Der DGB Bayern fordert von Fahrenscho im Nachtragshaushalt die Übertragung des Tarifergebnisses für die Beschäftigten der Länder auf die Beamten. Das bedeutet eine Anhebung der Einkommen in zwei Schritten um rund 2,3% und 2,55%. Jena: „Auch für die Beamten gilt: Es muss mehr Geld in die Taschen der Beschäftigten. Mit den Steuermehreinnahmen gibt es dafür genügend Spielraum.“

Jena und Fahrenscho vereinbarten weitere Gespräche über Einkommensverbesserungen für die Beamten.

*Pressemitteilung v. 01.06.2011
DGB-Bayern
Schwanthalerstr. 64
80336 München*